

BEST AVAILABLE COPY



①9 BUNDESREPUBLIK
DEUTSCHLAND



DEUTSCHES
PATENTAMT

⑫ **Gebrauchsmuster** **TERATUUR KOPIEEN**
⑩ **DE 297 17 551 U 1**

B 65 D 33/00

B 65 B 61/02
B 65 B 61/26

②1 Aktenzeichen:	297 17 551.3
②2 Anmeldetag:	1. 10. 97
④7 Eintragungstag:	12. 3. 98
④3 Bekanntmachung im Patentblatt:	23. 4. 98

⑦3 Inhaber:
PelyPlastic GmbH & Co., 23812 Wahlstedt, DE

⑦4 Vertreter:
Beetz und Kollegen, 80538 München

Rechercheantrag gem. § 7 Abs. 1 GbmG ist gestellt

⑤4 Beutelgebinde, Beutelgebinderesortiment und Produktpalette von Beuteln

DE 297 17 551 U 1

DE 297 17 551 U 1

BEETZ & PARTNER

Steinsdorfstraße 10 · D-80538 München
Telefon (0 89) 29 59 10 · Telefax (0 89) 29 39 63
Telex 5 22 048

Patentanwälte
European Patent Attorneys

founded 1926 by
Dipl.-Ing. R. BEETZ sen. (1897-1991)

Dr.-Ing. R. BEETZ jun.
Dr.-Ing. W. TIMPE
Dipl.-Ing. J. SIEGFRIED
Prof. Dr.rer.nat. W. SCHMITT-FUMIAN
Dipl.-Phys. Dr.rer.nat. C.-M. MAYR
Dipl.-Ing. A. PFEIFFER
Dipl.-Ing. B. MATIAS

147-51.969G

01. Oktober 1997

PelyPlastic GmbH & Co.
Dr.-Hermann-Lindrath-Straße
23812 Wahlstedt

Beutelgebinde, Beutelgebindesortiment und Produktpalette von Beuteln

Die vorliegende Erfindung bezieht sich auf Beutelgebinde, auf ein Beutelgebindesortiment und auf eine Produktpalette von Beuteln. Die angesprochenen Beutel sind dabei insbesondere solche, die im häuslichen Bereich zum Einsatz kommen.

Bei der Haushaltsführung wird eine zunehmende Anzahl verschiedener Typen von Beuteln, insbesondere Plastikbeuteln, verwendet. Die Beutel können unterschiedliche Verwendungszwecke haben. Beispielsweise kann es sich um Müllbeutel, Gefrierbeutel oder Frischhaltebeutel handeln. Sie können unterschiedliche Größen haben, beispielsweise "groß", "mittel", "klein" oder Volumina von 1 Liter, 2 Liter, 4 Liter, 6 Liter oder 8 Liter bzw. bei Müllbeuteln 30 Liter, 50

147-x2971-AP/Wa/mx

Liter oder 70 Liter. Ein notorisches Problem stellt bei dieser Vielzahl von verschiedenen Beuteln der Kauf des tatsächlich gewünschten Produkts dar. Üblicherweise werden Beutel abgepackt in Gebinden verkauft. Ein Gebinde umfaßt dabei mehrere gleiche Beutel sowie eine Umhüllung hierzu. Die Beutel können Plastikbeutel sein, die kontinuierlich durch Perforation und Verschweißen aus einem fortlaufenden Plastikschauch hergestellt und dann aufgerollt wurden. Die Umhüllung kann ein Karton, eine Banderole oder eine Umfolie sein, die die Beutel selbst ganz oder zumindest teilweise umgeben. Als Gebinde verpackt sieht man dem im Gebinde vorhandenen Beutel seine Größe oder seine sonstigen Eigenschaften jedoch nicht an. Zwar sind auf der Umhüllung üblicherweise Größen- bzw. Volumenangaben zu finden. Gleichwohl werden diese konkreten Daten beim Nachkauf von Beuteln häufig nicht gewußt. Dies tritt insbesondere im häuslichen Bereich auf, da hier der Kauf solcher Beutel vergleichsweise unbewußt bzw. mit wenig Aufmerksamkeit geschieht. So passiert es häufig, daß Beutelgebinde gekauft werden, deren Beutel sich im Nachhinein als nicht richtig erweisen, weil sie entweder die falsche Größe haben oder für eine andere Verwendung gedacht sind.

Aufgabe der Erfindung ist es, ein Beutelgebinde und ein Beutelgebindesortiment sowie eine Produktpalette von Beuteln anzugeben, die Fehlkäufe verhindern können.

Diese Aufgabe wird mit den Merkmalen der unabhängigen Ansprüche gelöst. Abhängige Ansprüche sind auf bevorzugte Ausführungsformen der Erfindung gerichtet.

Bezugnehmend auf die Abbildungen werden nun einzelne erfindungsgemäße Ausführungsformen beschrieben, es zeigen

- Fig. 1 ein erfindungsgemäßes Beutelgebinde,
- Fig. 2 schematisch ein erfindungsgemäßes Beutelgebinderesortiment, und
- Fig. 3 schematisch eine erfindungsgemäße Produktpalette von Beuteln.

Bezugnehmend auf Fig. 1 wird zunächst ein erfindungsgemäßes Beutelgebinde beschrieben. Wie schon weiter oben ausgeführt, besteht das Beutelgebinde aus mehreren Beuteln 3, die zumindest teilweise von einer Umhüllung 1 umgeben sind. Die Beutel 3 können zu einer Rolle 2 aufgerollt sein. Bei den Beuteln handelt es sich vorzugsweise um Plastikbeutel. Üblicherweise werden diese kontinuierlich gefertigt. Es wird dann zunächst ein Schlauch hergestellt, der dann an Schweißnähten 6 quer verschlossen wird und unmittelbar vor oder hinter einer Schweißnaht längs einer Perforation 5 zum Abreißen vorbereitet wird. Bezugsziffer 4 bezeichnet die Öffnung eines Beutels. Die Umhüllung 1 kann eine Faltschachtel sein, eine Banderole beispielsweise aus Papier oder eine Umfolie. Die Umhüllung kann so gestaltet sein, daß durch sie hindurch die in der Umhüllung vorhandenen Beutel 3 sichtbar sind. Eine Faltschachtel kann beispielsweise eine Öffnung 7 aufweisen. Eine Banderole kann so gestaltet sein, daß sie die Enden der Rolle freiläßt. Eine Umfolie kann ebenso gestaltet sein und/oder transparente Bereiche aufweisen. Die Beutel 3 selbst und/oder die Umhüllung 1 können (in den Fig. 1 bis 3 nicht dargestellte) Angaben zur Größe, Form oder zum Verwendungszweck der Beutel aufweisen. So kann beispielsweise auf den Umhüllungen von Gefrierbeutelgebinden eine Literangabe zu finden sein, beispielsweise "1 Liter", "2 Liter" usw.

Die erfindungsgemäßen Beutelgebilde weisen darüber hinaus eine erste Kennzeichnung 8 auf, die das Volumen, die Größe, die Form und/oder eine sonstige Eigenschaft der Beutel 3 des Gebindes betrifft. Vorzugsweise betrifft die erste Kennzeichnung 8 das Volumen, die Größe oder die Form der Beutel 3 des Gebindes und insbesondere das Volumen. Ausgegangen wird hierbei davon, daß alle Beutel 3 eines Gebindes in der angesprochenen Eigenschaft, beispielsweise dem Volumen, der Größe oder der Form, identisch zueinander sind. Die erste Kennzeichnung 8 ist vorzugsweise auf der Umhüllung 1 angebracht. Die erste Kennzeichnung ist vorzugsweise ein visuell wahrnehmbarer Bereich auf der Umhüllung. Die erste Kennzeichnung 8 ist insbesondere keine konkrete, explizite Angabe der durch die erste Kennzeichnung 8 angesprochenen Eigenschaft. Vielmehr handelt es sich bei der ersten Kennzeichnung 8 um einen "Platzhalter" oder um ein "Symbol", das für sich alleine erkennbar und damit unterscheidbar ist. Dies schließt nicht aus, daß in der Nähe der ersten Kennzeichnung konkrete Angaben, beispielsweise Volumenangaben, zu finden sind.

Die erste Kennzeichnung 8 kann ein vorzugsweise abgeschlossenes graphisches Objekt sein, das vor dem Hintergrund auffällige Eigenschaften, etwa Form- und/oder Farbgebung, aufweist. Vorzugsweise ist die erste Kennzeichnung 8 die Farbe eines Bereichs, insbesondere eines graphischen Objekts mit einer bestimmten Form, auf der Umhüllung.

Die erste Kennzeichnung kann auch auf den Beuteln 3 selbst angebracht sein. Oft ist dies jedoch nur aufwendig zu erreichen. Die Beutel müßten dann bedruckt werden. Wenn es sich um Frischhalte- oder Gefrierbeutel handelt, müßte sichergestellt werden, daß die Farben einerseits haltbar und andererseits verträglich mit Lebensmitteln sind. Insofern

kann es vorzuziehen sein, die erste Kennzeichnung 8 nicht direkt auf die Beutel 3 aufzudrucken. Die Beutel 3 können statt dessen einen expliziten Hinweis 9 auf die erste Kennzeichnung 8 bzw. auf ein Charakteristikum der ersten Kennzeichnung 8 aufweisen. Dieser Hinweis 9 kann oft einfacher angebracht werden als die erste Kennzeichnung 8 selbst. Beispielsweise kann er thermisch eingebrannt werden. Wenn in Fig. 1 die erste Kennzeichnung 8 beispielsweise ein roter Pfeil wäre, könnte der Hinweis 9 auf den Beuteln 3 im Wort "ROT" bestehen. Dieser Hinweis 9 bzw. die erste Kennzeichnung 8 auf den Beuteln 3 selbst hat den Vorteil, daß während der Benutzung der Beutel die erste Kennzeichnung 8 in Erinnerung bleibt. Es kommt vergleichsweise oft vor, daß unmittelbar nach dem Kauf die Umhüllung 1 fortgeworfen wird, so daß dann die Erinnerung an die erste Kennzeichnung 8 verlorenginge, wenn sie sich nur auf der Umhüllung 1 befände. Wenn statt dessen die Beutel 3 selbst entweder die erste Kennzeichnung 8 oder einen Hinweis 9 darauf tragen, wird die erste Kennzeichnung auch ohne Umhüllung 1 fortwährend in Erinnerung gerufen, so daß entsprechend zuverlässiger nachgekauft werden kann.

Fig. 2 zeigt schematisch ein Beutelgebundesortiment. Es weist mehrere Beutelgebinde 21, 22, 23 auf. Die verschiedenen Beutelgebinde haben Beutel, deren durch die erste Kennzeichnung 8 angesprochene Eigenschaft zueinander unterschiedlich sind. Insbesondere weisen die Beutel unterschiedliche Volumina auf, wobei abermals innerhalb eines Gebindes die Volumina der Beutel 3 zueinander gleich sind. So kann aber beispielsweise Gebinde 21 Gefrierbeutel von 4-Liter-Größe, Gebinde 22 Gefrierbeutel von 6-Liter-Größe und Gebinde 23 Gefrierbeutel von 8-Liter-Größe aufweisen. Dementsprechend unterscheiden sich die ersten Kennzeichnungen 8 auf diesen jeweiligen Beutelgebinden und insbesondere

auf den jeweiligen Umhüllungen 1. Der Unterschied zwischen den ersten Kennzeichnungen 8a, 8b und 8c ist in Fig. 2 durch die unterschiedlich starken Schraffuren angedeutet. Damit wird ein Fall angedeutet, daß die erste Kennzeichnung 8 die Farbe eines Bereichs auf der Umhüllung 1 ist. Pfeil 8a hätte dann eine andere Farbe als Pfeil 8b, der wiederum anders gefärbt wäre als Pfeil 8c. Vorzugsweise ist jeder Pfeil in sich einfarbig. 8a könnte dann beispielsweise ein gelber Bereich auf der Umhüllung 1 sein, 8b ein roter und 8c ein blauer. Diese Farben sind dann den jeweiligen Beutelvolumina (4 Liter, 6 Liter, 8 Liter) zugeordnet. Dementsprechend können die jeweiligen Beutel der jeweiligen Gebinde 21, 22, 23 Hinweise 9 auf die erste Kennzeichnung 8a, 8b, 8c tragen (etwa "GELB", "ROT" und "BLAU").

Vorzugsweise weisen alle Beutelgebände 21, 22, 23 eines Sortiments eine zweite Kennzeichnung auf, die das Sortiment betrifft und die insbesondere für das Sortiment charakteristisch ist. Damit wird es möglich, ein einzelnes Gebinde 21 als zum Sortiment gehörig und damit "systemzugehörig" zu identifizieren. Prinzipiell kann die zweite Kennzeichnung unabhängig von der ersten Kennzeichnung 8 vorgesehen sein. Die zweite Kennzeichnung kann aber auch mit der ersten Kennzeichnung 8a kombiniert sein. Fig. 2 zeigt den Fall, bei dem erste und zweite Kennzeichnung so kombiniert sind, daß beispielsweise die erste Kennzeichnung 8a die Farbe eines Bereichs im Beutelgebände (und insbesondere auf der Umhüllung 1) ist und die zweite Kennzeichnung die Form dieses Bereichs. Fig. 2 zeigt als Beispiel die Form eines nach rechts gerichteten Pfeils. Es sind aber auch andere Formen möglich, beispielsweise ein Dreieck, ein Stern oder ähnliches.

Wenn durch die erste Kennzeichnung 8 eine Eigenschaft eines Beutels 3 identifiziert und das jeweilige Gebinde durch die zweite Kennzeichnung als systemzugehörig identifiziert wird, kann der Nachkauf neuer Beutel entsprechend der gewünschten Eigenschaft, insbesondere entsprechend dem gewünschten Volumen, sicherer als bisher vollzogen werden.

Um Verwechslungen hinsichtlich verschiedener Beutelqualitäten auszuschließen, kann eine dritte Kennzeichnung vorgesehen sein. Wie eingangs erwähnt, gibt es Beutel zu unterschiedlichen Einsatzzwecken, beispielsweise Frischhaltebeutel, Gefrierbeutel, Müllbeutel, Mehrzweckbeutel und ähnliches. Viele Hersteller bieten solche Produktpaletten an, wobei solche Produktpaletten dann nicht nur Beutel unterschiedlicher Größe, sondern auch für unterschiedliche Einsatzzwecke aufweisen. Eine dritte Kennzeichnung kann den jeweiligen Verwendungszweck der Beutel 3 eines Gebindes 21, 22, 23 symbolisieren. Wie die erste und die zweite Kennzeichnung kann auch die dritte Kennzeichnung ein "Platzhalter" oder ein "Symbol" sein. Auch bei ihr handelt es sich nicht um die explizite Wiedergabe des zu kennzeichnenden Verwendungszwecks. Die dritte Kennzeichnung kann getrennt von der ersten und/oder der zweiten Kennzeichnung oder vereint mit einer oder beiden von ihnen vorgesehen sein.

Fig. 3 zeigt schematisch eine Produktpalette von Beuteln mit Beutelgebinden 31 bis 39, die erste Kennzeichnungen 8d bis 8l aufweisen. Die zweite Kennzeichnung, die auch bei der beschriebenen Produktpalette vorhanden sein kann, ist in der gezeigten Ausführungsform wieder die Form des Bereichs auf dem Beutelgebinde und insbesondere der Umhüllung 1. Es handelt sich jeweils um einen Pfeil. Die dritte Kennzeichnung ist in der gezeigten Ausführungsform der Produktpalette die Pfeilrichtung. Die Beutelgebinde 31, 32, 33

können beispielsweise unterschiedlich große Frischhaltebeutel aufweisen. Dies kann durch einen nach oben gerichteten Pfeil ausgedrückt werden. Die Beutelgebände 34, 35, 36 können unterschiedlich große Gefrierbeutel aufweisen, dies kann durch einen waagrecht gerichteten Pfeil ausgedrückt werden. Die Beutelgebände 37, 38, 39 können unterschiedlich große Müllbeutel aufweisen. Dies kann durch nach unten gerichtete Pfeile ausgedrückt werden. Die Produktpalette enthält demnach ein erstes Beutelsortiment 31 bis 33 unterschiedlich großer Frischhaltebeutel, ein zweites Beutelgebändesortiment 34 bis 36 unterschiedlich großer Gefrierbeutel und ein drittes Beutelgebändesortiment 37 bis 39 unterschiedlich großer Müllbeutel. In der gezeigten Ausführungsform ist die dritte Kennzeichnung demnach die Ausrichtung des auf der Umhüllung 1 wahrnehmbaren Bereichs, der auch die erste und die zweite Kennzeichnung bildet. Durch die unterschiedlichen Schraffuren der ersten Kennzeichnungen 8d bis 8l in Fig. 3 sind die unterschiedlichen Farbgebungen nur schematisch angedeutet.

Schließlich kann die Produktpalette eine vierte Kennzeichnung aufweisen, die für alle Beutelgebände der Produktpalette die gleiche ist. Sie kann separat von den anderen Kennzeichnungen vorgesehen sein. Fig. 3 zeigt jedoch den Fall, daß die zweite Kennzeichnung (die bisher nur ein Beutelgebändesortiment kennzeichnete) durchgängig über die gesamte Produktpalette hinweg verwendet wird. Die vierte Kennzeichnung ist damit gleich der zweiten Kennzeichnung. In der gezeigten Ausführungsform handelt es sich um die Form (aber nicht die Ausrichtung) des Bereichs auf dem Gebinde bzw. insbesondere der Umhüllung 1 des Gebindes. Damit wird ein bestimmtes Beutelgebände als "systemzugehörig" identifiziert. Auch durch diese weiteren Kennzeichnungen können Fehlkäufe verhindert werden.

Erste und zweite Kennzeichnung müssen nicht zwangsläufig getrennt von konkreten Angaben der zu identifizierenden Eigenschaften vorgesehen sein. Die erste und/oder die zweite Kennzeichnung können teilweise von konkreten, beispielsweise zahlenmäßigen Angaben der zu identifizierenden Eigenschaft überschrieben oder überdeckt sein. Wichtig ist jedoch, daß trotz solcher "Überschreibungen" die erste und die zweite Kennzeichnung, beispielsweise Form und Farbe eines graphischen Objekts, erkennbar bleiben. So ist beispielsweise durchaus denkbar, daß in Fig. 2 innerhalb der Pfeile 8a bis 8c Zahlenangaben zu den Volumina der im jeweiligen Beutelgebinde 21, 22, 23 enthaltenen Beutel zu finden sind. Dies ändert nichts daran, daß die erste und die zweite Kennzeichnung nach wie vor erkennbar sind und dadurch zusätzlich zur konkreten Zahlenangabe ihren gewünschten Zweck erfüllen.

147-51.969G-AP/Kf

297 17 551.3

Ansprüche

1. Beutelgebilde, das mehrere gleiche Beutel (3) sowie eine Umhüllung (1) der Beutel (3) aufweist, dadurch gekennzeichnet, daß die Umhüllung einen Bereich aufweist, der eine das Volumen, die Größe, die Form und/oder eine sonstige Eigenschaft der Beutel (3) betreffende erste Kennzeichnung (8) ist.
2. Beutelgebilde nach Anspruch 1, dadurch gekennzeichnet, daß die erste Kennzeichnung (8) die Farbe und/oder die Form des Bereiches auf der Umhüllung (1) ist.
3. Beutelgebilde nach Anspruch 1 oder 2, dadurch gekennzeichnet, daß ein Beutel (3) die erste Kennzeichnung (8) oder einen Hinweis (9) darauf aufweist.
4. Beutelgebilde nach einem der Ansprüche 1 bis 3, dadurch gekennzeichnet, daß die Umhüllung (1) eine Umfolie ist.
5. Beutelgebindesortiment mit mehreren Beutelgebilden, wobei die Beutel (3) unterschiedlicher Gebinde unterschiedliche Volumina haben, gekennzeichnet durch Beutelgebilde nach einem der Ansprüche 1 bis 4, wobei Gebinde mit Beuteln (3) unterschiedlicher Volumina unterschiedliche erste Kennzeichnungen (8) haben.

22.10.97

- 2 -

6. Beutelgebundesortiment nach Anspruch 5, gekennzeichnet durch eine das Sortiment betreffende zweite Kennzeichnung auf der Umhüllung (1) der Gebinde.
7. Beutelgebundesortiment nach Anspruch 6, dadurch gekennzeichnet, daß die erste Kennzeichnung (8) die Farbe und die zweite Kennzeichnung die Form eines Bereichs der Umhüllung (1) ist.
8. Produktpalette von Beuteln, gekennzeichnet durch mehrere Beutelgebundesortimente nach Anspruch 5, 6 oder 7, wobei unterschiedliche Beutelgebundesortimente Beutel (3) für unterschiedliche Verwendungszwecke haben und wobei die Umhüllungen (1) eine dritte, den Verwendungszweck der jeweiligen Beutel (3) betreffende Kennzeichnung haben.
9. Produktpalette von Beuteln nach Anspruch 8 mit Beutelgebundesortimenten nach Anspruch 7, dadurch gekennzeichnet, daß die dritte Kennzeichnung die Ausrichtung der Form ist.
10. Produktpalette von Beuteln nach Anspruch 8 oder 9 mit Beutelgebundesortimenten nach Anspruch 6, dadurch gekennzeichnet, daß die zweite Kennzeichnung auf allen Beutelgebinden der Produktpalette vorhanden ist.
11. Beutelgebinde nach einem der Ansprüche 1 bis 4, dadurch gekennzeichnet, daß
 - die Beutel (3) Gefrierbeutel oder Frischhaltebeutel oder Müllbeutel oder Mehrzweckbeutel sind, und
 - die erste Kennzeichnung (8) das Volumen der Beutel (3) kennzeichnet und die Farbe einer Markierung auf der Umhüllung (1) ist.

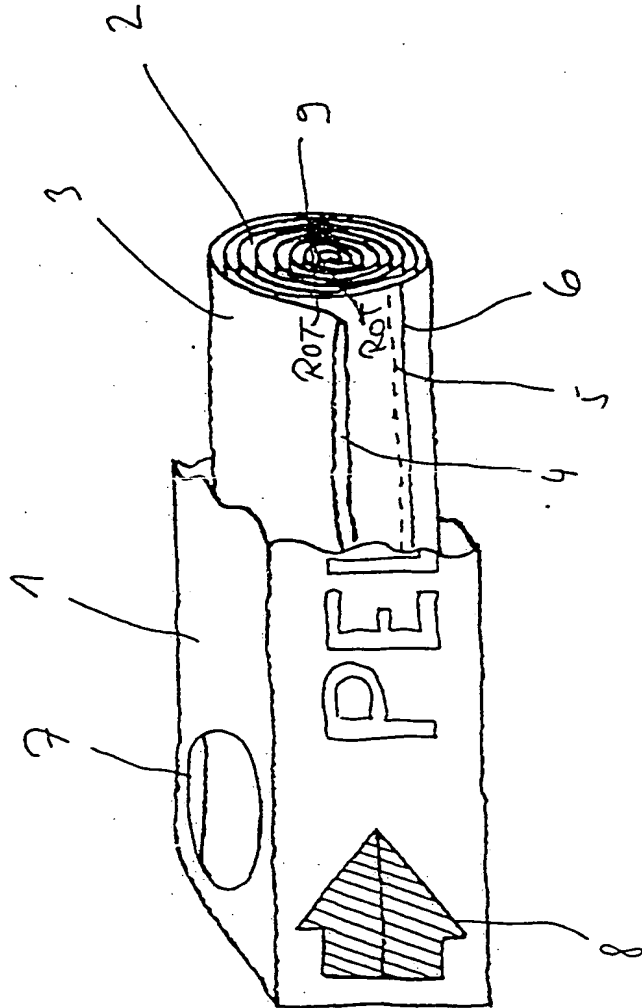
22.10.97

- 3 -

12. Beutelgebinde nach einem der Ansprüche 1 bis 4 oder 11, das Teil eines Beutelgebundesortiments nach Anspruch 5, 6 oder 7 ist.

01.10.97

Fig. 1



01.10.97

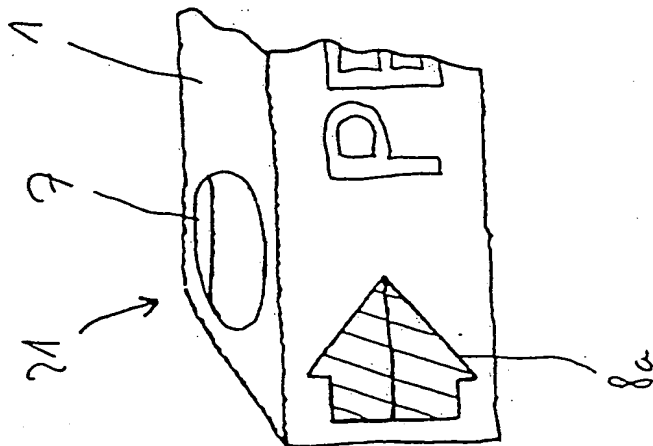
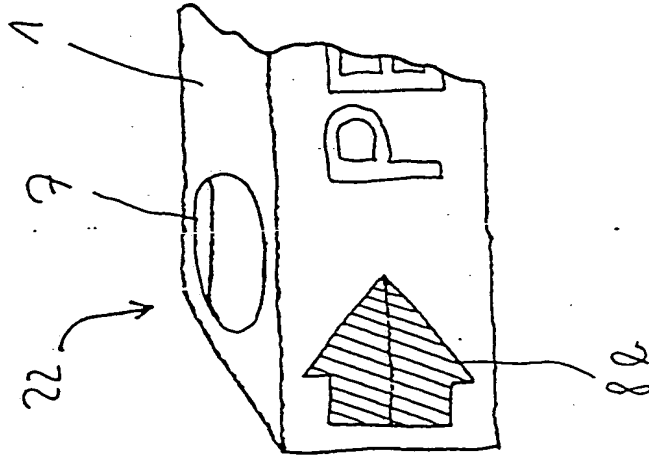
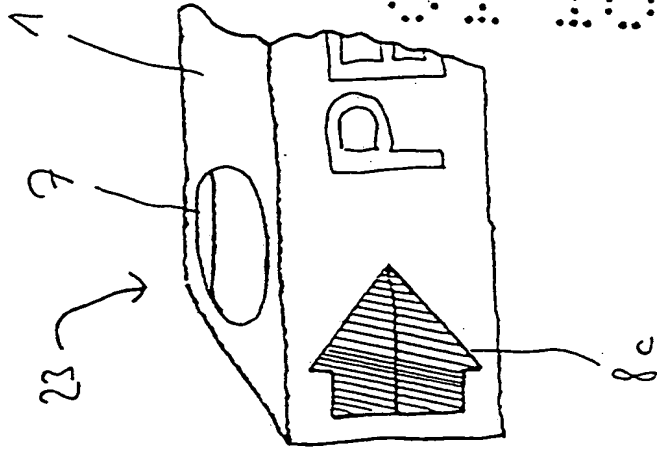
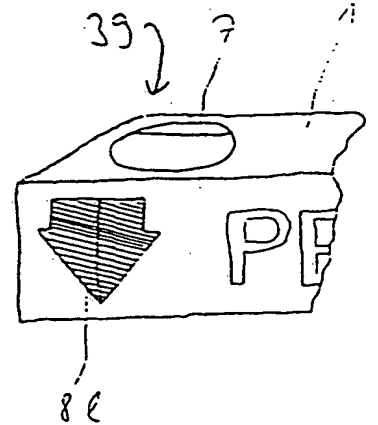
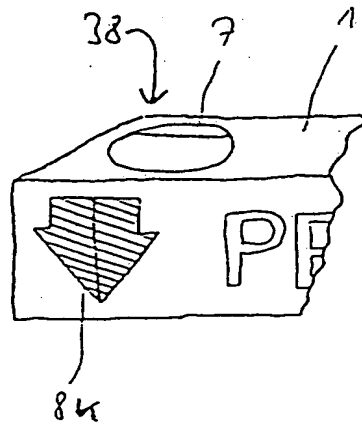
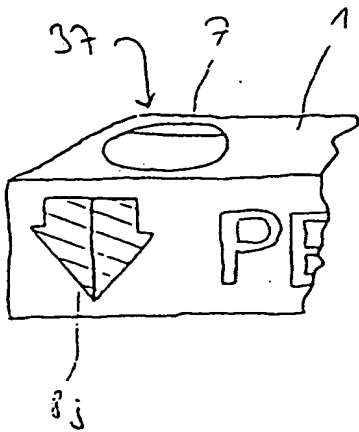
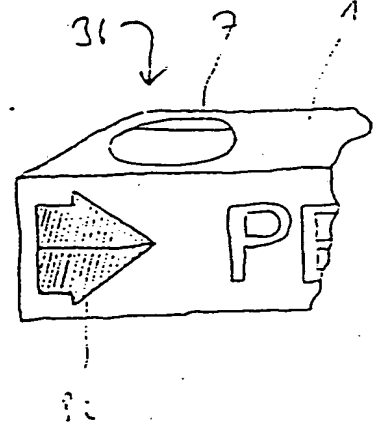
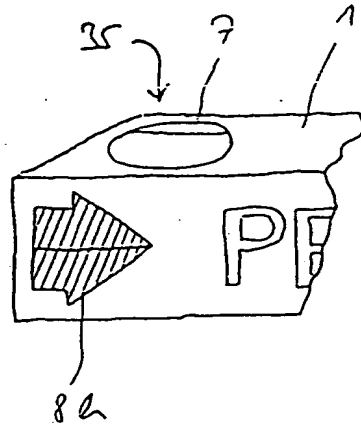
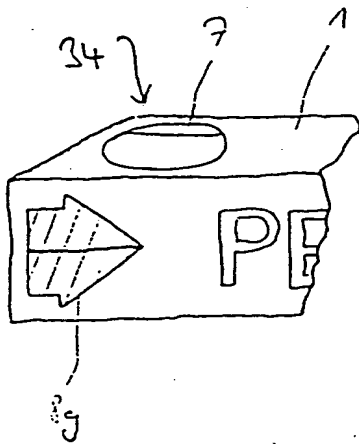
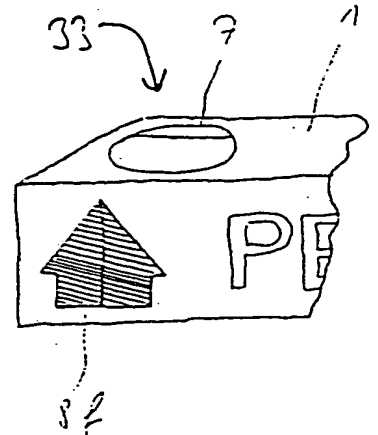
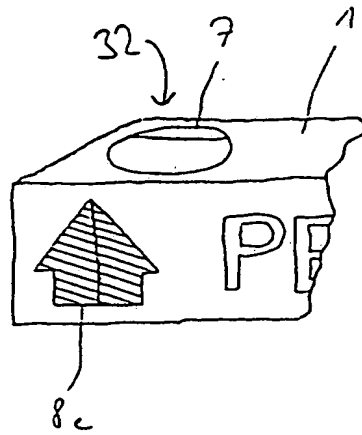
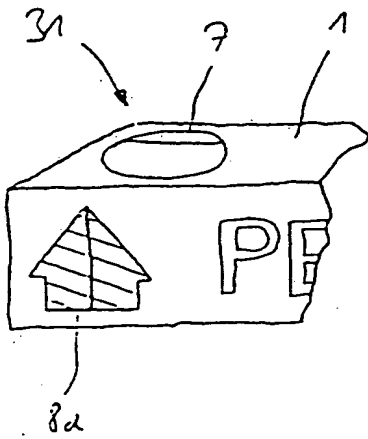


Fig. 2

01.10.97

Fig. 3



2/9/1

DIALOG(R) File 324:German Patents Fulltext
(c) 2005 Univentio. All rts. reserv.

0003417146 **Image available**

Beutelgebilde, Beutelgebildesortiment und Produktpalette von Beuteln

Patent Applicant/Assignee:

PELYPLASTIC GMBH & CO, DE

Patent and Priority Information (Country, Number, Date):

Patent: DE 29717551 U1 19980312

Application: DE 29717551 19971001

Priority Application: DE 29717551 U 19971001 (DE 29717551)

Main International Patent Class: B65D-033/00

International Patent Class: B65B-061/02; B65B-061/26

Main European Patent Class: B65D-033/00C

European Patent Class: B65D-075/52

Publication Language: German

Fulltext Word Count (English): 1958

Fulltext Word Count (German) : 1726

Fulltext Word Count (Both) : 3684

Description (English machine translation)

The available invention refers to bag bundles, to a bag bundle assortment and to a product range of bags. The addressed bags are thereby in particular such which are used in the domestic range.

During the housekeeping an increasing number of different types of bags, in particular plastic bags, is used, the bags can have different intended purposes. For example it can concern garbage bags, freezing bags or fresh retaining bags. They can have different sizes, for example "largely", "means", "small" or volumes of 1 litre, 2 litres, 4 litres, 6 litres or 8 litres and/or at garbage bags of 30 litres, 147-x2971-AP/Wa/mx XLiter or 70 litres. A notorious problem represents with this multiplicity of different bags the purchase of the actually wished product. Usually bags are sold packaged in bundles. A bundle covers thereby several same bags as well as a casing for this. The bags can be plastic bags, which were made continuously by perforation and welding of a sequential plastic hose and rolled up then. The casing can be a cardboard, a tax stamp or a Umfolie, which surround the bags themselves completely or at least partly. As bundle packed one does not regard in the bundle existing bag its size or its other characteristics however. ' usually sizes are and/or specifications of volume to find on the casing. Nevertheless these concrete data not known with buy in addition of bags frequently. This arises in particular within the domestic range, since here the purchase of such bags happens comparatively unconsciously and/or with little attention. Thus it happens frequently that bag bundles are bought, whose bag does not prove correctly afterwards as, because they have either the wrong size or for another use are meant.

Task of the invention is it to indicate a bag bundle and a bag bundle assortment as well as a product range of bags which can prevent false purchases.

This task is solved with the characteristics of the independent requirements. Dependent requirements are directed toward preferential execution forms of the invention.

Referring in the illustrations now individual execution forms according to invention are described, it show X: : 1. ' : : ". -. : * *.....

Fig. 1 a bag bundle according to invention, Fig. 2 schematically a bag bundle assortment according to invention, and Fig. 3 schematically a

product range according to invention of bags.

Referring to Fig. 1 is described first a bag bundle according to invention. As implemented already further above, the bag bundle consists of several bags 3, which are surrounded at least partly by a casing 1. The bags 3 can be rolled up to a role 2. With the bags it preferably concerns plastic bags. Usually these are continuously manufactured. Then first a hose is manufactured, which is then locked at welding seams 6 crosswise and before or behind a Schweissnaht"laengs of a perforation 5 to tearing off is directly prepared. Reference number 4 designates the opening of a bag. The casing 1 can be a folding box, a tax stamp for example of paper or a Umfolie. The casing can be so arranged that by it through the bag 3 existing in the casing are visible. A folding box can exhibit for example an opening 7. A tax stamp can be so arranged that it releases the ends of the role. A Umfolie can be just as arranged and/or exhibit transparent ranges. The bags 3 and/or the casing 1 can (in the Fig. 1 to 3 not represented) data to the size of, form or for the intended purpose of the bags exhibit. So for example an indication of litre can have to be found, for example "1 litre", "2 litres" of etc. on the casings of freezing bag bundles.

Die bag bundles according to invention exhibit beyond that a first marking 8, those the volume, the size, the form and/or another characteristic of the bags 3 of the bundle concern. Preferably the first marking 8 concerns the volume, the size or the form of the bags 3 of the bundle and in particular the volume. Is assumed here all bags 3 of a bundle in the addressed characteristic, for example the volume, which is size or the form identically to each other. The first marking 8 is preferably appropriate on the casing 1. The first marking is preferably a visually perceptible range on the casing. The first marking 8 is in particular no concrete, explicit indication of the characteristic addressed by the first marking 8. Rather it concerns during the first marking 8 around a "substitute symbol" or a "symbol", which is for itself alone recognizable and thus distinguishable. This does not exclude that in the proximity of the first marking concrete data, for example, are to be found specifications of volume.

The first marking can be appropriate also on the bags 3. Often this can be attained however only complex. The bags would have to be printed on then. If it itself around fresh stops-or freezing bag acts, it would have to be guaranteed that the colors are on the one hand durable and on the other hand compatible with food. To that extent X kann it to prefer its to imprint the first marking 8 directly on the bags 3. The bags 3 can exhibit one, explicit reference 9 on the first marking 8 instead of its and/or on a characteristic of the first marking 8. This reference 9 can be often more simply attached than the first marking 8. For example it can be burned thermally. If in Fig. 1 the first marking 8 for example a red arrow would be, could the reference 9 on the bags 3 in the word "RED" insist. This reference 9 and/or the first marking 8 on the bags 3 has the advantage that during the use of the bags the first marking 8 remains in memory. It comparatively often occurs that immediately after the purchase the casing 1 is thrown away, so that the memory of the first marking 8 would then be lost, if it were only on the casing 1. If instead of its the bags 3 carry even either the first marking 8 or a reference 9 to it, the first marking is continual called also without casing 1 in memory, so that can be bought in addition accordingly more reliably.

X preferably exhibit all bag bundles 21, 22, 23 of an assortment a second marking, which concerns the assortment and which in particular is characteristic of the assortment. With will it possible to identify an

individual bundle 21 as to the assortment duly and with it "system-associated". In principle the second marking can be independently of the first marking 8 intended. In addition, the second marking can be combined with the first marking a. Fig. shows 2 the case, with which it is so combined first and second marking that for example the first marking a is the color of a range in the bag bundle (and in particular on the casing 1) and the second marking the form of this range. Fig. the form of an arrow directed to the right shows 2 as example. In addition, there is other forms possible, for example a triangle, a star or the like.

X Fig. schematically a product range of bags with bag bundles 31 to 39, which exhibit first markings 8d to 8l, shows 3. The second marking, which can be present with the described product range also, is in the execution form shown again the form of the range on the bag bundle and in particular the casing 1. It concerns an arrow in each case. The third marking is in the execution form shown of the product range the direction of arrow. The bag bundles 31, 32, Xkoennen for example differently large fresh retaining bags exhibit. This can be expressed by an arrow directed upward. The bag bundles 34, 35, 36 can exhibit differently large freezing bags, this can in a horizontally arranged arrow be expressed. The bag bundles 37, 38, 39 can exhibit differently large garbage bags. This can be expressed through downward arranged arrows. The product range therefore contains a first bag assortment 31 to 33 differently large fresh retaining bag, a second bag bundle assortment 34 to 36 differently large Gefrierbeutel -, tel and a third bag bundle assortment 37 to 39 differently large garbage bag. In the execution form shown the third marking is therefore the adjustment of the range perceptible on the casing 1, which forms also first and the second marking. By the different shadings of the first markings 8d to 8l in Fig. 3 is only schematically suggested the different colours.

Finally the product range can exhibit a fourth marking, which is the same for all bag bundles of the product range. It can be separately intended by the other markings. Fig. it shows 3 however the case that the second marking (those so far only one bag bundle assortment marked) is away used constantly over the entire product range. The fourth marking is thereby equal to these second marking. In the execution form shown it concerns the form (however not the adjustment) of the range on the bundle and/or in particular the casing 1 of the bundle. With it a certain bag bundle is identified as "to system-associated". Also by these further markings false purchases can be prevented.

X X * patent lawyers. : ::: :::: !. * |J * ' 22 hectares? 1007
ptainsdorfstr. 10, D-80538 Munich 147-51.969G-AP/Kf 297 17 551 3

Description (German)

Die vorliegende Erfindung bezieht sich auf Beutelgebände, auf ein Beutelgebändesortiment und auf eine Produktpalette von Beuteln. Die angesprochenen Beutel sind dabei insbesondere solche, die im hauslichen Bereich zum Einsatz kommen.

Bei der Haushaltsführung wird eine zunehmende Anzahl verschiedener Typen von Beuteln, insbesondere Plastikbeuteln, verwendet, Die Beutel können unterschiedliche Verwendungszwecke haben. Beispielsweise kann es sich um Mullbeutel, Gefrierbeutel oder Frischhaltebeutel handeln. Sie können unterschiedliche Größen haben, beispielsweise "gross", "mittel", "klein" oder Volumina von 1 Liter, 2 Liter, 4 Liter, 6 Liter oder 8 Liter bzw. bei Mullbeuteln 30 Liter, 147-x2971-AP/Wa/mx XLiter oder 70 Liter. Ein

notorisches Problem stellt bei dieser Vielzahl von verschiedenen Beuteln der Kauf des tatsächlich gewünschten Produkts dar. Üblicherweise werden Beutel abgepackt in Gebinden verkauft. Ein Gebinde umfasst dabei mehrere gleiche Beutel sowie eine Umhüllung hierzu. Die Beutel können Plastikbeutel sein, die kontinuierlich durch Perforation und Verschweissen aus einem fortlaufenden Plastikschauch hergestellt und dann aufgerollt wurden. Die Umhüllung kann ein Karton, eine Banderole oder eine Umfolie sein, die die Beutel selbst ganz oder zumindest teilweise umgeben. Als Gebinde verpackt sieht man dem im Gebinde vorhandenen Beutel seine Grosse oder seine sonstigen Eigenschaften jedoch nicht an. Zwar sind auf der Umhüllung 'üblicherweise Grossen- bzw. Volumenangaben zu finden. Gleichwohl werden diese konkreten Daten beim Nachkauf von Beuteln häufig nicht gewusst. Dies tritt insbesondere im hauslichen Bereich auf, da hier der Kauf solcher Beutel vergleichsweise unbewusst bzw. mit wenig Aufmerksamkeit geschieht. So passiert es häufig, dass Beutelgebinde gekauft werden, deren Beutel sich im Nachhinein als nicht richtig erweisen, weil sie entweder die falsche Grosse haben oder für eine andere Verwendung gedacht sind.

Aufgabe der Erfindung ist es, ein Beutelgebinde und ein Beutelgebindesortiment sowie eine Produktpalette von Beuteln anzugeben, die Fehlkaufe verhindern können.

Diese Aufgabe wird mit den Merkmalen der unabhängigen Ansprüche gelöst. Abhängige Ansprüche sind auf bevorzugte Ausführungsformen der Erfindung gerichtet.

Bezugnehmend auf die Abbildungen werden nun einzelne erfindungsgemasse Ausführungsformen beschrieben, es zeigen X : : 1 . ' : " . - . : * *

Fig. 1 ein erfindungsgemasses Beutelgebinde, Fig. 2 schematisch ein erfindungsgemasses Beutelgebindesortiment, und Fig. 3 schematisch eine erfindungsgemasse Produktpalette von Beuteln.

Bezugnehmend auf Fig. 1 wird zunächst ein erfindungsgemasses Beutelgebinde beschrieben. Wie schon weiter oben ausgeführt, besteht das Beutelgebinde aus mehreren Beuteln 3, die zumindest teilweise von einer Umhüllung 1 umgeben sind. Die Beutel 3 können zu einer Rolle 2 aufgerollt sein. Bei den Beuteln handelt es sich vorzugsweise um Plastikbeutel. Üblicherweise werden diese kontinuierlich gefertigt. Es wird dann zunächst ein Schlauch hergestellt, der dann an Schweissnahten 6 quer verschlossen wird und unmittelbar vor oder hinter einer Schweissnaht 5 zum Abreissen vorbereitet wird. Bezugsziffer 4 bezeichnet die Öffnung eines Beutels. Die Umhüllung 1 kann eine Faltschachtel sein, eine Banderole beispielsweise aus Papier oder eine Umfolie. Die Umhüllung kann so gestaltet sein, dass durch sie hindurch die in der Umhüllung vorhandenen Beutel 3 sichtbar sind. Eine Faltschachtel kann beispielsweise eine Öffnung 7 aufweisen. Eine Banderole kann so gestaltet sein, dass sie die Enden der Rolle freilässt. Eine Umfolie kann ebenso gestaltet sein und/oder transparente Bereiche aufweisen. Die Beutel 3 selbst und/oder die Umhüllung 1 können (in den Fig. 1 bis 3 nicht dargestellte) Angaben zur Grosse, Form oder zum Verwendungszweck der Beutel aufweisen. So kann beispielsweise auf den Umhüllungen von Gefrierbeutelgebinden eine Literangabe zu finden sein, beispielsweise "1 Liter", "2 Liter" usw.

Die erfindungsgemassen Beutelgebinde weisen darüber hinaus eine erste Kennzeichnung 8 auf, die das Volumen, die Grosse, die Form und/oder eine sonstige Eigenschaft der Beutel 3 des Gebindes betrifft. Vorzugsweise

betrifft die erste Kennzeichnung 8 das Volumen, die Grosse oder die Form der Beutel 3 des Gebindes und insbesondere das Volumen. Ausgegangen wird hierbei davon, dass alle Beutel 3 eines Gebindes in der angesprochenen Eigenschaft, beispielsweise dem Volumen, der Grosse oder der Form, identisch zueinander sind. Die erste Kennzeichnung 8 ist vorzugsweise auf der Umhüllung 1 angebracht. Die erste Kennzeichnung ist vorzugsweise ein visuell wahrnehmbarer Bereich auf der Umhüllung. Die erste Kennzeichnung 8 ist insbesondere keine konkrete, explizite Angabe der durch die erste Kennzeichnung 8 angesprochenen Eigenschaft. Vielmehr handelt es sich bei der ersten Kennzeichnung 8 um einen "Platzhalter" oder um ein "Symbol", das für sich alleine erkennbar und damit unterscheidbar ist. Dies schliesst nicht aus, dass in der Nahe der ersten Kennzeichnung konkrete Angaben, beispielsweise Volumenangaben, zu finden sind.

Die erste Kennzeichnung kann auch auf den Beuteln 3 selbst angebracht sein. Oft ist dies jedoch nur aufwendig zu erreichen. Die Beutel mussten dann bedruckt werden. Wenn es sich um Frischhalte- oder Gefrierbeutel handelt, musste sichergestellt werden, dass die Farben einerseits haltbar und andererseits vertraglich mit Lebensmitteln sind. Insofern kann es vorzuziehen sein, die erste Kennzeichnung 8 nicht direkt auf die Beutel 3 aufzudrucken. Die Beutel 3 können statt dessen einen, expliziten Hinweis 9 auf die erste Kennzeichnung 8 bzw. auf ein Charakteristikum der ersten Kennzeichnung 8 aufweisen. Dieser Hinweis 9 kann oft einfacher angebracht werden als die erste Kennzeichnung 8 selbst. Beispielsweise kann er thermisch eingebrannt werden. Wenn in Fig. 1 die erste Kennzeichnung 8 beispielsweise ein roter Pfeil wäre, könnte der Hinweis 9 auf den Beuteln 3 im Wort "ROT" bestehen. Dieser Hinweis 9 bzw. die erste Kennzeichnung 8 auf den Beuteln 3 selbst hat den Vorteil, dass während der Benutzung der Beutel die erste Kennzeichnung 8 in Erinnerung bleibt. Es kommt vergleichsweise oft vor, dass unmittelbar nach dem Kauf die Umhüllung 1 fortgeworfen wird, so dass dann die Erinnerung an die erste Kennzeichnung 8 verlorenginge, wenn sie sich nur auf der Umhüllung 1 befände. Wenn statt dessen die Beutel 3 selbst entweder die erste Kennzeichnung 8 oder einen Hinweis 9 darauf tragen, wird die erste Kennzeichnung auch ohne Umhüllung 1 fortwährend in Erinnerung gerufen, so dass entsprechend zuverlässiger nachgekauft werden kann.

X Vorzugsweise weisen alle Beutelgebilde 21, 22, 23 eines Sortiments eine zweite Kennzeichnung auf, die das Sortiment betrifft und die insbesondere für das Sortiment charakteristisch ist. Damit wird es möglich, ein einzelnes Gebilde 21 als zum Sortiment gehörig und damit "systemzugehörig" zu identifizieren. Prinzipiell kann die zweite Kennzeichnung unabhängig von der ersten Kennzeichnung 8 vorgesehen sein. Die zweite Kennzeichnung kann aber auch mit der ersten Kennzeichnung 8a kombiniert sein. Fig. 2 zeigt den Fall, bei dem erste und zweite Kennzeichnung so kombiniert sind, dass beispielsweise die erste Kennzeichnung 8a die Farbe eines Bereichs im Beutelgebilde (und insbesondere auf der Umhüllung 1) ist und die zweite Kennzeichnung die Form dieses Bereichs. Fig. 2 zeigt als Beispiel die Form eines nach rechts gerichteten Pfeils. Es sind aber auch andere Formen möglich, beispielsweise ein Dreieck, ein Stern oder ähnliches.

X Fig. 3 zeigt schematisch eine Produktpalette von Beuteln mit Beutelgebilden 31 bis 39, die erste Kennzeichnungen 8d bis 8i aufweisen. Die zweite Kennzeichnung, die auch bei der beschriebenen Produktpalette vorhanden sein kann, ist in der gezeigten Ausführungsform wieder die Form des Bereichs auf dem Beutelgebilde und insbesondere der Umhüllung 1. Es handelt sich jeweils um einen Pfeil. Die dritte Kennzeichnung ist in der gezeigten Ausführungsform der Produktpalette die Pfeilrichtung. Die Beutelgebilde 31, 32, X können beispielsweise unterschiedlich grosse

Frischhaltebeutel aufweisen. Dies kann durch einen nach oben gerichteten Pfeil ausgedruckt werden. Die Beutelgebände 34, 35, 36 können unterschiedlich grosse Gefrierbeutel aufweisen, dies kann durch einen waagrecht gerichteten Pfeil ausgedruckt werden. Die Beutelgebände 37, 38, 39 können unterschiedlich grosse Mullbeutel aufweisen. Dies kann durch nach unten gerichtete Pfeile ausgedruckt werden. Die Produktpalette enthält demnach ein erstes Beutelsortiment 31 bis 33 unterschiedlich grosser Frischhaltebeutel, ein zweites Beutelgebändesortiment 34 bis 36 unterschiedlich grosser Gefrierbeu-, tel und ein drittes Beutelgebändesortiment 37 bis 39 unterschiedlich grosser Mullbeutel. In der gezeigten Ausführungsform ist die dritte Kennzeichnung demnach die Ausrichtung des auf der Umhüllung 1 wahrnehmbaren Bereichs, der auch die erste und die zweite Kennzeichnung bildet. Durch die unterschiedlichen Schraffuren der ersten Kennzeichnungen 8d bis 8l in Fig. 3 sind die unterschiedlichen Farbgebungen nur schematisch angedeutet.

Schliesslich kann die Produktpalette eine vierte Kennzeichnung aufweisen, die für alle Beutelgebände der Produktpalette die gleiche ist. Sie kann separat von den anderen Kennzeichnungen vorgesehen sein. Fig. 3 zeigt jedoch den Fall, dass die zweite Kennzeichnung (die bisher nur ein Beutelgebändesortiment kennzeichnete) durchgangig über die gesamte Produktpalette hinweg verwendet wird. Die vierte Kennzeichnung ist damit gleich der zweiten Kennzeichnung. In der gezeigten Ausführungsform handelt es sich um die Form (aber nicht die Ausrichtung) des Bereichs auf dem Gebinde bzw. insbesondere der Umhüllung 1 des Gebindes. Damit wird ein bestimmtes Beutelgebäude als "systemzugehörig" identifiziert. Auch durch diese weiteren Kennzeichnungen können Fehlkaufe verhindert werden.

X X * Patentanwälte!* |J* '22 Ha? 1QQ7
ptainsdorfstr. 10, D-80538 München 147-51.969G-AP/Kf 297 17 551 .3

Claims (English machine translation)

1. Bag bundle, which several same bags (3) as well as a casing (1) the bag (3) exhibits, thereby characterized that the casing exhibits a range, the volume, the size, the form and/or an other. Characteristic of the bags (3) first marking concerned (8) is.
2. Bag bundle according to requirement 1, by the fact characterized that the first marking (8) is the color and/or the form of the range on the casing (1).
3. Bag bundle according to requirement 1 or 2, by the fact characterized that a bag (3) exhibits the first marking (8) or a reference (9) on it.
4. Bag bundle after one of the requirements 1 to 3, by the fact characterized that the casing (1) is a Umfolie.
5. Bag bundle assortment marked by several bag bundles, whereby the bags (3) have different bundles different volumes, by bag bundles after one of the requirements 1 to 4, whereby bundles with bags (3) have different volumes different first markings (8). X <1
6. Bag bundle assortment according to requirement 5, characterized by a second marking concerning the assortment on the casing (1) of the bundles.
7. Bag bundle assortment according to requirement 6, by the fact characterized that the first marking (8) is the color and the second marking the form of a range of the casing (1).
9. Product range from bags to requirement 8 by bag bundle assortments according to requirement 7, by the fact characterized that the third marking is the adjustment of the form.
10. Product range from bags to requirement 8 or 9 by bag bundle assortments according to requirement 6, by the fact characterized that the second marking on all bag bundles of the product range is present.
11. Bag bundle after one of the requirements 1 to 4, by it characterized that the

bags (3) freezing bags or fresh retaining bags or garbage bag or general-purpose bag are, and-the first marking (8) the volume of the bags (3) marks and the color of a marking on the casing (1) is. X p *****! * C * . * . ? I I . * 12. Bag bundle after one of the requirements 1 to 4 or 11, the part of a bag bundle assortment according to requirement 5, 6 or 7 is. Kc./Y// v t z, V
yl uo o *

Claims (German)

1. Beutelgebinde, das mehrere gleiche Beutel (3) sowie eine Umhüllung (1) der Beutel (3) aufweist, dadurch gekennzeichnet, dass die Umhüllung einen Bereich aufweist, der eine das Volumen, die Grosse, die Form und/oder eine sonstige. Eigenschaft der Beutel (3) betreffende erste Kennzeichnung (8) ist.
2. Beutelgebinde nach Anspruch 1, dadurch gekennzeichnet, dass die erste Kennzeichnung (8) die Farbe und/oder die Form des Bereiches auf der Umhüllung (1) ist.
3. Beutelgebinde nach Anspruch 1 oder 2, dadurch gekennzeichnet, dass ein Beutel (3) die erste Kennzeichnung (8) oder einen Hinweis (9) darauf aufweist.
4. Beutelgebinde nach einem der Anspruche 1 bis 3, dadurch gekennzeichnet, dass die Umhüllung (1) eine Umfolie ist.
5. Beutelgebndesortiment mit mehreren Beutelgebinden, wobei die Beutel (3) unterschiedlicher Gebinde unterschiedliche Volumina haben, gekennzeichnet durch Beutelgebinde nach einem der Anspruche 1 bis 4, wobei Gebinde mit Beuteln (3) unterschiedlicher Volumina unterschiedliche erste Kennzeichnungen (8) haben. X < 1
6. Beutelgebndesortiment nach Anspruch 5, gekennzeichnet durch eine das Sortiment betreffende zweite Kennzeichnung auf der Umhüllung (1) der Gebinde.
7. Beutelgebndesortiment nach Anspruch 6, dadurch gekennzeichnet, dass die erste Kennzeichnung (8) die Farbe und die zweite Kennzeichnung die Form eines Bereichs der Umhüllung (1) ist. 9. Produktpalette von Beuteln nach Anspruch 8 mit Beutelgebndesortimenten nach Anspruch 7, dadurch gekennzeichnet, dass die dritte Kennzeichnung die Ausrichtung der Form ist. 10. Produktpalette von Beuteln nach Anspruch 8 oder 9 mit Beutelgebndesortimenten nach Anspruch 6, dadurch gekennzeichnet, dass die zweite Kennzeichnung auf allen Beutelgebinden der Produktpalette vorhanden ist. 11. Beutelgebinde nach einem der Anspruche 1 bis 4, dadurch gekennzeichnet, dass - die Beutel (3) Gefrierbeutel oder Frischhaltebeutel oder Mullbeutel oder Mehrzweckbeutel sind, und - die erste Kennzeichnung (8) das Volumen der Beutel (3) kennzeichnet und die Farbe einer Markierung auf der Umhüllung (1) ist. X p***** ! *c * . * . ? I I . * 12. Beutelgebinde nach einem der Anspruche 1 bis 4 oder 11, das Teil eines Beutelgebndesortiments nach Anspruch 5, 6 oder 7 ist. Kc./Y /
/ v t z, V
yl uo o *

**This Page is Inserted by IFW Indexing and Scanning
Operations and is not part of the Official Record**

BEST AVAILABLE IMAGES

Defective images within this document are accurate representations of the original documents submitted by the applicant.

Defects in the images include but are not limited to the items checked:

- ☐ **BLACK BORDERS**
- ☐ **IMAGE CUT OFF AT TOP, BOTTOM OR SIDES**
- ☐ **FADED TEXT OR DRAWING**
- ☒ **BLURRED OR ILLEGIBLE TEXT OR DRAWING**
- ☒ **SKEWED/SLANTED IMAGES**
- ☒ **COLOR OR BLACK AND WHITE PHOTOGRAPHS**
- ☐ **GRAY SCALE DOCUMENTS**
- ☐ **LINES OR MARKS ON ORIGINAL DOCUMENT**
- ☐ **REFERENCE(S) OR EXHIBIT(S) SUBMITTED ARE POOR QUALITY**
- ☐ **OTHER: _____**

IMAGES ARE BEST AVAILABLE COPY.

As rescanning these documents will not correct the image problems checked, please do not report these problems to the IFW Image Problem Mailbox.